

Porsche

Auszubildende mit Erlebnisprogramm besser integrieren

von Michael Gestmann
Produktion Nr. 48, 2004

ZUFFENHAUSEN (ba). Seit Jahren heißt der Sportwagenhersteller Porsche seine Auszubildenden mit einem aufwändigen Programm willkommen. In diesem Jahr hat er das Konzept gebündelt – und war noch erfolgreicher.

„Ich sag nur: Faszination Porsche!“ und „Perfektes Programm, perfekte Organisation“. Dies ist nicht das Fazit von Kunden nach einer Testfahrt mit dem Sportwagen, sondern die Resonanz dreier Auszubildenden auf ihren Berufsstart bei Porsche. Zwar bereitet das Unternehmen den Nachwuchs seit Jahren mit Kennenlertagen auf den Berufsalltag vor – in diesem Jahr allerdings mit bemerkenswert großem Erfolg. Der Grund: das neue gemeinsam von der Abteilung Berufsausbildung und dem Berater Andreas Thierig entwickelte Konzept.

Die Inhalte wurden konzentriert und die Abläufe teilweise neu gestaltet. „Vor allem stehen die Themen im Vordergrund, die auch in den Lehrjahren wichtig sind“, erklärt Thierig. Für Dieter Esser, Leiter der Porsche-Berufsaus-



Bild: Porsche

Das Unternehmen kennen lernen und Teamarbeit trainieren: Hundert neue Porsche-Azubis hatten dazu fünf Tage Zeit.

bildung zählen dazu Dinge wie Zuhören, Pünktlichkeit, Sauberkeit am Arbeitsplatz, Qualitätsbewusstsein oder Umgangsformen.

An dem fünftägigen Programm nahmen neben den hundert neuen Auszubildenden alle Meister teil. Letztere gestalteten zwei Tage des Programms selbst. Damit wurden viele ausbildungsrelevante Inhalte vermittelt, etwa auf welchen Wertmaßstäben die Ausbildung beruht und welche Anforderungen an Leistungs- und Lernwillen bestehen. Zu Beginn wurde das Unternehmen allgemein vorgestellt. Dann

machten sich Azubis und Ausbilder in den Schwarzwald auf, um sich dort vier Tage mithilfe von Übungen und Aufgaben besser kennen zu lernen. Dass sich die Teilnehmer selbst versorgen mussten, war Teil der Übungen. „Wichtig war die völlige Selbstversorgung“, so Thierig, „auf diese Weise lernen die Azubis, was es bedeutet, Eigenverantwortung zu übernehmen.“ Zudem werden Kompetenzen wie Kommunikation und Kooperation gefordert. Für viele ein ungewohntes Erlebnis. Ihre Teamfähigkeit wurde am ersten Tag aber noch mit weiteren Übungen auf die

Probe gestellt. Zum Beispiel musste jedes Haus unter erschwerten Bedingungen einen Fahnenmast mit der Porsche-Flagge aufstellen.

Der zweite und der dritte Tag standen im Zeichen des Erfahrungslernens in der Natur. Unter Anleitung eines externen Profis galt es, gemeinsam eine

Vielzahl von Herausforderungen zu bewältigen. Dazu zählten unter anderem das Bauen eines Floßes oder das Errichten eines Unterstandes für 120 Personen. Am letzten Tag dominierte wieder die ‚Faszination Porsche‘. Zuvor recherchierte Informationen sollten in eine Fahrzeugpräsentation münden. Thierig: „Für viele eine besondere Herausforderung, da kaum einer vor so vielen Menschen präsentiert hatte.“ Bei den im Anschluss verlosteten Mitfahrten in den verschiedenen Porsche-Modellen stand allen Beteiligten die Begeisterung ins Gesicht geschrieben.

Zur Anregung

Was Sie bei Einführungsprogrammen für Azubis beachten sollten:

1. Legen Sie klare Ziele für die Kennenlertage fest und stimmen Sie diese Ziele mit allen Beteiligten ab.
2. Erstellen Sie ein Regiebuch, damit Ihre Veranstaltung reibungslos und strukturiert abläuft.
3. Beteiligen Sie die Führungskräfte, damit sich Ausbilder und Azubis wechselseitig kennen lernen.
4. Nur kompetente Trainingsdienstleister auswählen. Wer etwa Outdoortrainings einbauen möchte, sollte immer auf professionelle Anbieter zurückgreifen.
5. Leiten Sie aus den Inhalten der Kennenlertage kleine Lernprojekte ab, die die Ausbildungsinhalte sinnvoll ergänzen. So wird das Gelernte, zusätzlich zum üblichen Lerntransfer, nachhaltig verankert.

Weitere ausführliche Tipps zum Thema gibt es im Internet unter www.thierig.4pgroup.de.